

Freiwillige Feuerwehr Maria Lankowitz: Rückblick und Vorschau auf 1983

Bei der am 6. Jänner 1983 im Gasthof Bäck-Thöny in Maria Lankowitz abgehaltenen Wehrversammlung konnte HBI Josef Bauer eine große Anzahl von Ehrengästen und die gesamte Wehr von Maria Lankowitz herzlich begrüßen.

In seiner Begrüßung dankte HBI Bauer dem Bürgermeister von Lankowitz Hubert Scheer und dem Bürgermeister der Berggemeinde Gößnitz für ihr persönliches Erscheinen und konnte weitere Begrüßungsworte an Bürgermeister a. d. Johann Jäger, Pfarrer Pater Alfons Pögl, Pater Jordan Ochsenfarth, ABI Josef Strini, EABI Karl Mara, EHBI Franz Scheer sen., HBI Friedrich Pischler, OBI Johann Birnhuber und ELM Oberamtsrat a. D. Ludwig Dichtberger richten.

Nach einer für die im vergangenen Jahr verstorbenen unterstützenden Mitglieder erfolgten Trauerminute, gab HBI Bauer der Wehrversammlung einen umfassenden Bericht über das Geschehen im Jahre 1982.

Zahlreich waren die Anforderungen, welche an die Wehr gerichtet wurden. Neben der regen Übungstätigkeit, es wurden 40 Übungen durchgeführt, waren besonders 87 technische Einsätze und acht Brände, die der Wehr viel Arbeit und Zeit abverlangten, zu berichten.

Ein ungewöhnliches Problem, mit dem auch andere Wehren konfrontiert sind, macht der Wehrführung besonders zu schaffen, die Abwanderung von bestens ausgebildeten Wehrkameraden aus der Gemeinde. Arbeits- und wohnungsmäßig bedingt verloren wird dadurch schon viele Wehrmänner. Der Abgang läßt sich nur durch Anwerbung von Jugendlichen ausgleichen.

Nach den routinemäßigen Berichten der einzelnen Amtsträger, Kasse Verwalter Rieger; Zeugwart Lm Alfred Köppel; Geräte Maschinenmeister Michael Hiebl; Atemschutztrupp EHBI Franz Steinscherer, waren sich alle Anwesenden im Klaren, daß im Jahre 1982 für die Gemeinde Lankowitz und ihre Bewohner außerordentliche Leistungen erbracht wurden.

Allein die Tätigkeit von Verwalter Rieger, der für die Kassenführung verantwortlich zeichnet, ist erwähnenswert und wenn nach dem neuen Feuerwehrgesetz die Aufgaben und die Verantwortung um ein vielfaches angehoben werden, muß man schon dankbar sein, daß Verwalter Rieger auch diese neue zusätzliche Aufgabe in seinen Bereich miteinbezieht.

Die beiden Kassenprüfer Lm Günther Nebl und Fm Hubert Plos konnten über eine sauber geführte Kassenführung berichten und so konnte dem Kassier die Entlastung und der besondere Dank der Wehrführung ausgesprochen werden.

Genauere Berichte gaben der Zeugwart und der Maschinenmeister über die ihnen anvertrauten Geräte und Löschfahrzeuge ab. Beiden Amtsträgern dankte HBI Bauer für die verlässliche Wartung der ihnen anvertrauten Geräte.

Den Bericht über die Tätigkeit des Atemschutztrupps erstattete EHBI Franz Steinscherer. Erstmals waren im vergangenen Jahr zwei Ernsteinsätze zu verzeichnen, dabei bewährte sich die gute Ausbildung und die gewissenhafte Wartung der Geräte, die wohl Voraussetzung für einen unvorhergesehenen Einsatz und von Wichtigkeit sind.

Acht weitere Gewöhnungsübungen und Schulungen dienten zur Ausbildung der künftigen Atemschutzträger.

Als Stellvertreter des Atemschutztruppführers wurde OFm Peter Weißnar ernannt.

Nach der Ernennung von Bürgermeister Hubert Scheer zum Löschmeister, dem damit die Feuerwehr Lankowitz ein Dankeschön für seine jederzeit großzügige Hilfe abstattet, und des äußerst aktiven OFm Günther Nebl zum Löschmeister, ersuchte HBI Bauer den Bürgermeister, daß er einige richtungsweisende Worte an die Wehrversammlung richte.

Bürgermeister Hubert Scheer übermittelte vor allem den Dank für die Einladung und die Grüße der Gemeindevertretung. In seinem Bericht wies Bürgermeister Scheer auf die angespannte Finanzlage der Gemeinde hin, aber es war ihm mit Hilfe des Gemeindevorstandes noch immer möglich, die dringend berechtigten Wünsche der Wehr zu erfüllen.

Sorge bereiten ihm die Belastungen durch den seiner Meinung nach nicht gerechten Aufteilungsschlüssel beim Kauf der sicher notwendigen Drehleiter, aber an der Gemeinde Lankowitz sollte der Kauf nicht scheitern.

Der Bürgermeister richtete an die Wehrversammlung noch Worte des Dankes für die im vergangenen Jahr geleistete Hilfe und erklärte, daß der Tätigkeitsbericht ein beredtes Zeugnis über die Aktivität der Wehr ablegt.

Bürgermeister Anton Rieger aus Gößnitz, der auch seinen und den Dank vom Gemeinderat übermittelte, war in einem Rückblick auf 1982 voll des Lobes über die gezeigte Einsatzfreude bei der von ihm besuchten Übungen, und er sprach den Wunsch aus, daß es bei vielen Übungen und wenig Ernsteinsätzen bleiben möge. Für 1983 erbat er sich weiterhin einen so guten Kontakt zur Wehr Lankowitz und wenn nötig auch die Hilfe der Wehrmänner.

Persönliche Dankesworte richtete auch Pfarrer Pater Alfons Pögl an die Wehrversammlung. Seine ganze Hochachtung gilt den einzelnen Wehrmännern, die in der heutigen Zeit ein Beispiel von Hilfsbereitschaft zeigen und den gereiften Staatsbürgern als Vorbild dienen mögen. Ein gesundes und erfolgreiches Jahr waren aber auch seine persönlichen Wünsche, die er den Wehrmännern übermittelte.

Die Kommandanten der Wehr Kemetberg HBI Friedrich Pischler und OBI Johann Birnhuber erinnerten daran, daß im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit der beiden Wehren eine mustergültige war, regten aber auch an, daß ihre Wehrmänner im Zuge von Schulungen die Geräte der Wehr Lankowitz kennenlernen und so ihre weitere Ausbildung vervollkommen werden könne.

Für das kommende Jahr wünschen beide Kommandanten, daß das gute Klima zwischen den Wehrleitungen erhalten bleibt und sich die Wehren bei Übungen und Einsätzen gegenseitig wie bisher bestens ergänzen mögen.

ABI Josef Strini, der die Grüße und den Dank für die Einladung in Vertretung für LBD Karl Strablegg übermittelte, betonte, daß er der Einladung zur Wehrversammlung nach Lankowitz gerne nachgekommen sei. Gibt sie ihm doch Gelegenheit, über den kommenden Landesfeuerwehrtag zu berichten und zu ersuchen, der Stadtfeuerwehr Köflach nach Möglichkeit unter die Arme zu greifen und anfallende Probleme gemeinsam lösen zu helfen. Eine Bitte an Bürgermeister Scheer, das geplante Jugendlager in Lankowitz zu errichten, und die nötigen sanitären Einrichtungen bereitzustellen, fanden sofort eine positive Zusage.

Größe und Umfang des Jugendlagers und besondere Wünsche müssen der Gemeinde nur früh genug bekanntgegeben werden, betonte der Bürgermeister. Über eine Anfrage von Bürgermeister Scheer an ABI Josef Strini über den Ankauf der geplanten Drehleiter, wollte der ABI keinen Kommentar abgeben.

Sicherlich wird der Kauf der Drehleiter als wichtig eingeschätzt, wenn auch die Information darüber als spärlich zu bezeichnen war. Die Kernfrage einer Diskussion, warum man beim Bau von Hochhäusern die Sicherheitsfragen so nieder einschätzt und die Fachleute der Feuerwehr nicht konsultiert, blieben unbeantwortet.

Mit dem Kauf der Drehleiter sind sicherlich nicht alle Probleme der Brandsicherung und Hilfe gelöst, aber zumindest ein erster Schritt wurde getan.

Filmvorführungen von Hochhausbränden zeigen wohl deutlich, daß ohne spezielle Leiterrausrüstung eine Hilfe von außen nicht zu bewerkstelligen ist.

Dieser Diskussionsbeitrag, welcher im Laufe der Wehrversammlung erörtert wurde, sollte alle Verantwortlichen veranlassen, der Feuerwehr im Jahre 1983 die Mittel in die Hand zu geben, um wenn nötig gezielte Hilfe zu leisten.

Als letzter Sprecher nahm EHBI Franz Scheer die Gelegenheit wahr, anlässlich seines 85. Geburtstages für die Gratulation seitens der Feuerwehr seinen herzlichen Dank auszusprechen.

Herzliche Genesungswünsche ergingen an ELM August Nabl und ELM Johann Mara.